

„Lesen macht aus halben Portionen ganze Persönlichkeiten“

Lokales Bündnis für Leseförderung in Brilon leistet Beitrag zur Chancengerechtigkeit und Integration

UTE HACHMANN

Mit zahlreichen Partnern und einem differenzierten Baukastensystem arbeitet die Stadtbibliothek Brilon an zwei großen Defiziten, zum einen der mangelnden Lesefähigkeit zahlreicher Kinder und zum anderen der Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem. Die Maßnahmen des lokalen Bündnisses für Leseförderung in Brilon setzen direkt nach der Geburt an. Sie umfassen die engen Kooperationen mit Kitas und Schulen. Besonders die stetige Zusammenarbeit mit den Offenen Ganztagschulen bringt Erfolge bei der Integration von Migrantenkindern.

Ausgangslage

Die Stadt Brilon¹ liegt im Hochsauerlandkreis (NRW) und hat ca. 28 000 Einwohner. Die Umgebung ist sehr ländlich geprägt. Tourismus, Wald, Forst und Dienstleistungsgewerbe prägen das wirtschaftliche Bild Brilons. Die Stadtbibliothek Brilon² wurde 1979 gegründet. Mit über 190 Veranstaltungen im Jahr ist sie die am besten frequentierte Kultureinrichtung der Stadt. Seit Mitte der 1990er Jahre legt die Bibliothek konsequent den Arbeitsschwerpunkt in den Bereich der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Diese Entscheidung war bedingt durch drastische finanzielle Probleme der Kommune und wurde im Einvernehmen mit den politischen Gremien der Stadt getroffen. Im Verlauf der letzten 12 Jahre hat sich die Stadtbibliothek zum Mittelpunkt eines lokalen Netzwerkes für Leseförderung in Brilon entwickelt. Mit Partnern aus sehr unterschiedlichen Bereichen gestaltet sie einen fließenden Prozess, der stets an aktuelle Bedürfnisse angepasst werden muss.

¹ <http://www.brilon.de>.

² <http://www.stadtbibliothek-brilon.de>.

Partner im Netz

Die Partnerschaften dieses lokalen Bündnisses sind auf drei Ebenen angesiedelt.

Die Partner der ersten, grundlegenden Ebene sind ‚die Macher‘, ‚die Ausführenden‘, Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Zu ihnen gehören Kinderkrankenschwestern, Kinderärzte, Logopäden, Hebammen, Erzieherinnen, Lehrerinnen und Lehrer.

Auf der nächsten Ebene sind die ‚Entscheider‘ der Kommune und des Kreises angesiedelt, wie zum Beispiel das Schul- und Kulturamt, das Sozial- und Jugendamt, die Kirchenvorstände.

Arbeitgeber, Politiker und Sponsoren sind Partner der obersten Ebene. Durch ihre Entscheidungen und Sponsoringaktivitäten und mit ihrem Engagement haben sie dem wichtigen Bildungsthema „Leseförderung“ eine große und breite Öffentlichkeit verschafft.

Zielsetzung, Philosophie

Die Bibliotheksarbeit hat sich in Brilon in den vergangenen Jahren sehr stark verändert. Während noch in den 1990er Jahren die Programme der Bibliothek fast ausschließlich auf ‚bildungsfreundliche‘ Familien und Schichten ausgerichtet waren, arbeitet die Bibliothek heute nach dem so genannten „Social Inclusion“-Ansatz³. Niederschwellige Bibliotheksprogramme für alle Kinder in der Kommune Brilon leisten einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit. Ein Baukastensystem, das sich an den Lebenslagen der Kinder und Familien orientiert, bestimmt heute die Arbeit der Stadtbibliothek. Alle mitzunehmen, das heißt alle Kinder an Bibliotheksprogrammen teilhaben zu lassen, ist für die Stadtbibliothek Brilon auch der beste Weg zu einer sinnvoll gelebten Integration. In Brilon leben 5 % Migranten aus 64 Nationen.

Für eine kleine Bibliothek wie Brilon ist es schwierig bis fast unmöglich, hier ein sinnvolles interkulturelles Angebot zu schaffen, das allen Nationen gerecht würde. Die Stadtbibliothek hat sich für den Weg entschieden, mit niedrigschwelligen Programmen sowohl Migranten wie ‚bildungsferne‘ deutsche Familien mit dem Angebot der Bibliothek vertraut zu machen.

Die Botschaft der Briloner Leseförderung heißt „Lesen macht aus halben Portionen ganze Persönlichkeiten“ und wird stark über die Briloner Leselatte⁴

³ Social inclusion ist hier im Sinne von ‚niederschwelligen Angeboten für alle‘ gemeint.

⁴ <http://www.leselatte.de>.

kommuniziert. Die Leselatte ist eine Messlatte mit prägnanten Informationen zur Leseförderung für Eltern, Erzieherinnen, Multiplikatoren und Lehrer. Sie hängt in Brilon an den wichtigsten Orten aus, an denen sich Eltern mit ihren Kindern aufhalten oder warten (z. B. im Wartezimmer des Kinderarztes oder in den Kindergärten).

Bildungspolitische Diskussionen um Sprachförderung und Integration, internationale Leistungsvergleiche wie die PISA- und IGLU-Studien⁵ und Studien der Hirnforschung belegen den Handlungsbedarf und weisen für das Briloner Lesenetzwerk klar den Weg.



Abb. 1: Die Briloner Leselatte.

In der aktuellen Unicef-Kinderstudie von 2007 [1] beklagen Kinder in Deutschland mehrheitlich, dass ihre Eltern zu wenig mit ihnen reden. Während die einen als Antwort auf diese Misere eine verbesserte Krippen- und Ganztagsbetreuung fordern und andere im Gegensatz dazu umso mehr bestätigt

⁵ <http://pisa.ipn.uni-kiel.de/> und <http://www.ifs.uni-dortmund.de/index.php?module=Pagesetter&func=viewpub&tid=13&pid=62>.

sehen, dass die Zeit und Betreuung in der Familie wieder einen höheren Stellenwert bekommen muss, verweisen Bibliotheken auf einen Effekt, der für die eine wie für die andere Position von Bedeutung ist: Bücher regen zum Erzählen an und das Erzählen weckt die Lust am Lesen!

Dieser wechselseitige Zusammenhang gilt für das Leben mit Kindern in Familien und Bildungseinrichtungen gleichermaßen.

Dass die Sprache der Schlüssel für Kommunikation und Bildung ist, belegen auch die zahlreichen neurowissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahre, die zeigen, dass eine frühe Förderung in den ersten Lebensjahren grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wissensaneignung schafft.

Maßnahmen

Die Maßnahmen zur frühen Sprach- und Leseförderung setzen im Briloner Lesenetzwerk direkt nach der Geburt des Kindes an. Für die Zielgruppe der Kinder bis drei Jahren und deren Eltern stehen Kampagnen zur Aufklärung im Mittelpunkt. Zentrales Projekt sind die „Briloner Bücherbabys – ein guter Start für jedes Kind“⁶.



Abb. 2: Briloner Bücherbabys.

⁶ <http://www.buecherbabys.de>.

Die Initiative nach dem britischen Vorbild „Bookstart“⁷ unterstützt Eltern dabei, den frühen Umgang mit dem Buch für Kinder zu fördern. Seit Januar 2006 erhalten alle Mütter, die in Brilon ein Kind zur Welt bringen, ein Lese-start-Paket mit ersten Informationen zur frühen Sprachförderung, einem ersten Bilderbuch und der Briloner Leselatte. Dieses Paket wird auch in türkischer Sprache herausgegeben, da die Türken den größten Migrantenanteil in Brilon stellen. Seit 2007 erhalten alle Eltern einen Gutschein für ein zweites Buch. Dieser Gutschein wird bei der Vorsorgeuntersuchung U 7 beim Kinderarzt überreicht. Er kann in der Stadtbibliothek Brilon eingelöst werden. Im Blickpunkt aller Maßnahmen der Stadtbibliothek Brilon steht immer das Ziel, die abnehmende Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler als eines der größten schulischen und gesellschaftlichen Probleme zu bekämpfen.

Bei dieser Problematik sind Eltern die entscheidenden Partner, die frühzeitig für das Thema Leseförderung sensibilisiert werden müssen. Weder der *vorschulische* noch der schulische Bereich können Lücken schließen, die durch mangelnde frühe Förderung im Elternhaus entstanden sind.

Das Projekt „Briloner Bücherbabys“ hat folgende Ziele:

- Die Lese- und Medienkompetenz von Briloner Kindern soll durch Elterninformation langfristig gesteigert werden.
- Familien aus ‚bildungsfernen‘ Schichten und mit Migrationshintergrund sollen für das Lesen und den Besuch der Bibliothek sensibilisiert werden.
- Bücher sollen als Alltagsmedium in die Familien eingeführt werden.
- Das Vorlesen soll sich als Ritual in den Familien etablieren.
- Bücher sollen sich im Kleinkindbereich als selbstverständliches Spielzeug etablieren.
- Spaß an Büchern und am Lesen soll als Gemeinschaftserlebnis gefördert werden.
- Bibliotheken sollen als Partner der Leseförderung etabliert werden.
- Hemmschwellen für einen späteren Bibliotheksbesuch sollen abgebaut werden.
- Familien sollen als Bibliothekskunden gewonnen werden.

⁷ <http://www.bookstart.co.uk>.

Um die Nachhaltigkeit des Projektes sichern zu können, evaluiert die Stadtbibliothek das Projekt in kleinem Rahmen. Die Stadtbibliothek Brilon verweist aber auf eine britische Studie, die eindeutig den Erfolg dieses Programmes belegt.⁸

In den Jahren 2006 und 2007 haben die Säuglingsschwestern der Entbindungsstation über 1 000 Lesestart-Pakete (Buch, Infobroschüre und Leselatte) beim Abschlussgespräch den jungen Eltern übergeben.

Neben der Initiative „Briloner Bücherbabys“ arbeitet die Bibliothek eng mit dem Familienzentrum Leuchtturm zusammen. Regelmäßig besuchen die Kinder aus allen sechs Betreuungsgruppen die Stadtbibliothek, die in räumlicher Nähe zum Familienzentrum liegt. Der ritualisierte Ablauf mit Singen, Lesen und Bewegungsspielen macht den Kindern Spaß und hat zum Ziel, die Jüngsten schon früh mit dem Ort Bibliothek zu sozialisieren. Um das Thema „Bücher und Lesespaß“ nicht nur eng mit dem Raum und dem Ort Stadtbibliothek zu verknüpfen, unterhält das Briloner Lesenetzwerk seit vier Jahren fünf Wartezimmerbibliotheken beim Kinderarzt, beim Logopäden, in der Hebammenpraxis und in der Elternschule des gynäkologischen Krankenhauses. Hier wird auch durch die Leselatte und ausliegende Buchtipp-Flyer immer wieder auf die Bedeutung der frühen Leseförderung aufmerksam gemacht.

Kinder von vier bis sechs Jahren und deren Eltern

Für die Zielgruppe der Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren und deren Eltern steht im Baukastensystem die enge Kooperation mit den 10 Kindergärten der Stadt Brilon im Mittelpunkt. Neben einem regelmäßigen Bücherkistenservice lädt die Bibliothek alle Kindergarten-Kinder zu einer spielerischen Einführung in die Stadtbibliothek ein.

In Abstimmung mit der evangelischen Bücherei in Brilon wird eine wöchentliche Buchausleihe in drei Kindergärten in der Kernstadt durchgeführt. 2008 wird die Stadtbibliothek mit der ortsansässigen Fachschule für Sozialpädagogik Module zum Einsatz in der Sprachförderung im Kindergarten entwickeln und ab 2009 einsetzen.

Mit über 70 ehrenamtlichen Vorlesepaten, die sich in den Kindergärten wöchentlich engagieren, hat die Stadtbibliothek in den vergangenen drei

⁸ Eine wissenschaftliche Begleitstudie zum britischen Bookstart-Projekt belegt, dass Bookstart-Kinder im Vergleich zu Kindern, deren Eltern keine Lesestart-Pakete erhalten haben, bessere sprachliche, mathematische und soziale Leistungen bei der Einschulung bringen. [3]

Jahren ein gutes Vorlesenetzwerk aufgebaut. Bei der Betreuung der Vorlesepaten (regelmäßige Treffen zum Austausch und zur Fortbildung) erhält sie starke Unterstützung durch die Marketingabteilung der örtlichen Sparkasse.

Die freie Programmarbeit in der Bibliothek mit dem monatlichen Bilderbuchkino und einer Puppenaktion „Bella und Bo“ ergänzen die Kooperationen mit den Kitas.

Schulkinder

Die enge Zusammenarbeit mit allen Briloner Schulen bestimmt nachhaltig die Arbeit der Stadtbibliothek Brilon. Im Rahmen der nordrhein-westfälischen Bildungspartner-Initiative Bibliothek und Schule⁹ hat die Bibliothek gemeinsam mit vier Projektschulen vor fünf Jahren ein so genanntes Spiralcurriculum Lese- und Informationskompetenz als Grundlage der Zusammenarbeit erstellt [2]. Die Zielsetzung der Bildungspartnerschaft ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler in Brilon mindestens dreimal, im Idealfall fünfmal ein Bibliotheksprogramm im Rahmen ihrer Schulzeit besucht haben. Die Rektorenkonferenz der Briloner Schulen hat das Spiralcurriculum 2005 einstimmig beschlossen. Seit diesem Zeitpunkt erreicht die Bibliothek nahezu 100 % aller Schüler des entsprechenden Jahrganges durch folgende Programme:

Tabelle1: Einsatz des Spiralcurriculums an den Briloner Schulen.

2. Klasse	Erlebnisklassenführung
4. Klasse	Büchereiführerschein
5. Klasse	Rechercheprofi– entdecke die Bibliothek als Ort des Wissens
6. Klasse	Leserucksack-Aktion
12. Klasse	Fit für die Facharbeit

Lesenächte, Geschichtenerfinderwettbewerb und der Medienkistenservice sind weitere fakultative Angebote für die Schulen. In den Sommerferien findet seit 2002 nach dem Vorbild des Teen Reading Clubs der Public Library in Los

⁹ <http://www.bildungspartner.nrw.de>.

Angeles der Sommerleseclub für weiterführende Schulen statt. Ein Junior-Leseclub wird für die Grundschüler angeboten.

Neben dieser zeitintensiven Programmarbeit mit allen Schulklassen ist die Arbeit in den Offenen Ganztagschulen in Brilon sehr wichtig. Die Kinder zweier Grundschulen in fußläufiger Nähe der Bibliothek kommen jede Woche in die Stadtbibliothek. Nach einem kurzen Animationsprogramm zum entsprechenden Schulhalbjahresthema haben die Kinder Gelegenheit, in der Bibliothek zu stöbern, zu lesen und Medien auszuleihen. Diese regelmäßigen Besuche haben der Bibliothek neue Nutzerschichten erschlossen. Viele Migrantenkinder aus der Betreuung kommen auch nach der Schule und bringen nach und nach ihre Geschwister und Eltern mit.

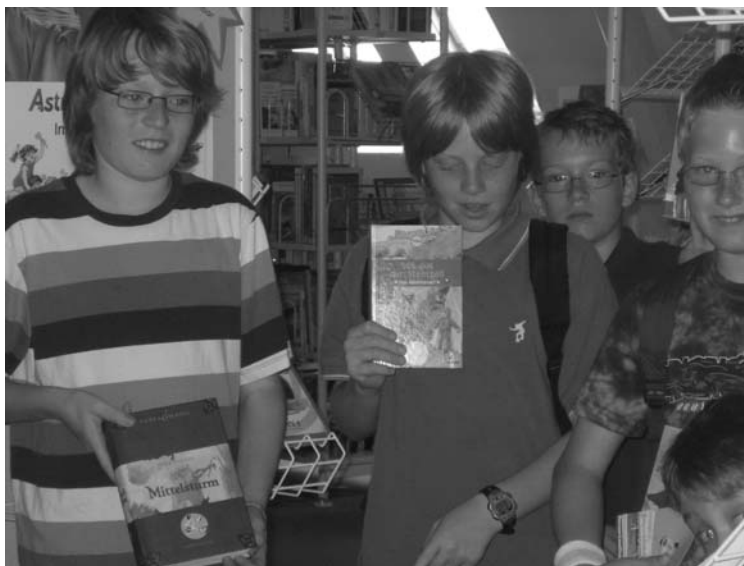


Abb. 3: Vorbild Los Angeles: Sommerleseclub.

Erfolg

Das Baukastensystem der Stadtbibliothek mit vielen unterschiedlichen Partnern setzt bei den Mitarbeiterinnen in der Bibliothek ein hohes Maß an Engagement und Flexibilität voraus. Die Bibliotheksarbeit befindet sich in einem steten Wandel. Der Kontakt zu sehr unterschiedlichen Partnern bereichert die Arbeit sehr und öffnet für alle neue Horizonte. Die entstandenen Synergieeffekte möchte in Brilon kein Partner mehr missen.

Der Erfolg der niedrigschwelligen, kleinteiligen Arbeit der Stadtbibliothek Brilon lässt sich an unterschiedlichen Indikatoren festmachen. Neben einer kontinuierlichen Ausleihsteigerung der Kinder- und Jugendliteratur in der Bibliothek sind unter anderem die Rückmeldungen von Erzieherinnen aus den Kitas sehr ermutigend. Kinder, denen regelmäßig durch ehrenamtliche Vorlesepaten vorgelesen wird, verfügen über einen deutlich größeren Wortschatz und können sich besser konzentrieren.

Während die Migranten in Brilon 5 % der gesamten Bevölkerung ausmachen, kann die Bibliothek mit 8 % aus dem Anteil der aktiven Kunden auf eine überdurchschnittliche Resonanz verweisen.

Die Initiative „Briloner Bücherbabys“ arbeitet bei der Evaluation mit den Hebammen im Briloner Krankenhaus und den in Brilon und in Olsberg ansässigen Praxen zusammen und holt sich eine Rückmeldung zum Projekt bei den Rückbildungskursen, die die jungen Mütter nach der Geburt besuchen.

90 % der befragten Mütter gaben an, das ihnen das Lesestart-Paket gut bis sehr gut gefallen hat. Einige Zitate: „Einfach eine tolle Sache. Hätten sonst nicht so früh ein Buch besorgt“, „Die Idee ist einfach super“ „Die Idee ist gut, aber zu einem späteren Zeitpunkt sicherlich sinnvoller.“

- 10 % bewerteten das Paket mittelmäßig bis „gefällt nicht“.
- 85 % der befragten Mütter werden die Leselatte im Kinderzimmer aufhängen und nutzen.
- 15 % der Befragten gefiel das Design nicht oder sie hatten schon eine Messlatte für das Kind.
- 75 % der befragten Mütter sind durch die Aktion angeregt worden, sich intensiver um die Sprach- und Leseförderung ihres Kindes zu kümmern.
- 25 % waren bereits über die frühen Fördermöglichkeiten informiert oder fanden die Aktion noch zu früh.
- 55 % sind durch die Aktion angeregt worden, sich in der Stadtbibliothek Brilon Bücher für sich und ihr Kind auszuleihen.

All diese Ergebnisse bestärken die Partner des Lesenetzwerkes, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Literatur und Internetquellen

- [1] BERTRAM, H. (2006). *Zur Lage Der Kinder In Deutschland: Politik für Kinder als Zukunftsgestaltung*. Florence: UNICEF Innocenti Research

Centre. http://www.unicef-irc.org/publications/pdf/iwp2006-02_germ.pdf.

- [2] Hachmann, U. & Hofmann, H. (Hrsg.) (2007). *Wenn Bibliothek Bildungspartner wird ... Leseförderung mit dem Spiralcurriculum in Schule und Vorschule*. [Berlin]: Expertengruppen „Bibliothek und Schule“ und „Kinder und Jugendbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (DBV). http://www.bibliotheksverband.de/ex-schule/dokumente/Broschuere_3.5.2007.pdf.
- [3] MOORE, M. & WADE, B. (2003). Bookstart – a qualitative evaluation. *Educational Review*, 55, 1, 3-13.

Die zitierten Internetquellen wurden zuletzt am 14.02.2008 aufgerufen.